

Amateurfußball: Ebersberger Team kämpft trotz Niederlage bei Volksfestspiel

Ebersberg verliert das Volksfestspiel gegen Sechzig München mit 2:4 und zeigt Schwächen im Spiel gegen den Ball auf.

Die Vorfreude auf lokale Traditionen und damit verbundene Herausforderungen ist für die Ebersberger Fußballmannschaft immer wieder eine spannende Angelegenheit. Bei der diesjährigen Volksfestpremiere, die sowohl mit Festlichkeiten als auch mit einem Fußballspiel einherging, wurden den Spielern von Coach Michael Hieber wertvolle Erkenntnisse mit auf den Weg gegeben, auch wenn das Ergebnis nicht den Erwartungen entsprach.

Herausforderungen durch hohe Erwartungen

Die Ebersberger Kreisliga-Kicker hatten sich auf ihr Volksfestspiel gegen die Dritte Mannschaft des TSV 1860 München vorbereitet. Dieses Traditionsturnier zieht nicht nur die Spieler, sondern auch zahlreiche Zuschauer an. Mit etwa 150 Fans, die das Jugendstadion in unmittelbarer Nähe des Festgeländes füllten, war die Stimmung trotz einer 2:4-Niederlage optimistisch. „Es war schon mehr los als bei den bisherigen Tests“, stellte Hieber fest.

Eine Analyse des Spiels und der Gegner

Obwohl Ebersberg in der Partie zahlreiche Chancen hatte, mussten sie sich mit einer Ausbeute von zwei Toren begnügen. Coach Hieber bemerkte, dass die Gäste „brutal effektiv“ waren und ihre drei Schüsse in der ersten Halbzeit gleich in Tore ummünzten. Die Schwierigkeit, die der Trainer bei der Videoanalyse beobachtete, zeigt, dass das Team an ihrer Abwehrarbeit arbeiten muss. „Sechzig hat uns im Spiel gegen den Ball noch Schwächen aufgezeigt“, erklärte Hieber und deutete auf die Notwendigkeit hin, diese Mängel bis zum Saisonstart zu beheben.

Die Stärken der Eber hervorheben

Trotz der Niederlage gab es einige positive Aspekte, die Coach Hieber lobte. Beispielsweise konnte Neuzugang Riza Terzija durch seine robuste Spielweise im Sturmzentrum dazu beitragen, das Ebersberger Angriffsspiel zu beleben. Auch Kadir Kir, der das 1:3 erzielte, lieferte einen wichtigen Impuls für das Team. Es war ein Zeichen für die Charakterstärke der Eber, die trotz des Rückstands nicht aufgaben und in der zweiten Halbzeit eindrucksvoll zurückschlugen. „16:6 Torschüsse sprechen für sich“, betonte Hieber und hob die offensive Einsatzbereitschaft seiner Mannschaft hervor.

Blick nach vorn: Pokal- und Liga-Strategien

Die Herausforderung ist jedoch noch nicht zu Ende: Am Tag Mariä Himmelfahrt tritt die Ebersberger Mannschaft zum Toto-Pokalspiel gegen den TSV Feldkirchen an. „Wir haben in der Vorbereitungswoche noch viel zu tun und viele Dinge auszuprobieren“, merkte Hieber an. „Es wird wichtig sein, die Spieler, die wieder ins Training eingestiegen sind, genügend Spielzeit zu geben.“ Die Beobachtungen aus dem Spiel gegen Sechzig werden sicherlich in die kommenden Trainingseinheiten einfließen, um die Teamdynamik und Defensive zu stärken.

Gemeinsam auf dem Weg zur Verbesserung

Die Veranstaltung bot nicht nur eine sportliche Möglichkeit, sondern auch eine Gelegenheit für das Team, als Gemeinschaft zu wachsen. Trotz der Niederlage zeigte die Mannschaft Ballbesitz und Chancen, was die Grundlage für zukünftige Erfolge sein kann. Auch wenn die Ebersberger Zuschauer sich einen Sieg gewünscht hatten, ist der Fokus nun auf die bevorstehenden Herausforderungen gerichtet. „Wir haben als Team Erfahrungen gesammelt, die uns in der kommenden Saison weiterbringen können“, fasste Hieber in einem positiven Ausblick zusammen.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de